

Leo & Co.

Unter Verdacht

**Lösungen und Lösungsvorschläge
zum Übungs- und Landeskundeteil**

von Virginia Gil und Ulrike Moritz

**Ernst Klett Sprachen
Stuttgart**

KAPITEL 1

2 Wie bereiten Leo und Felipe die Ausstellung vor? Notieren Sie die Tätigkeiten.

Leo
Adressen auf Etiketten drucken

Felipe
Briefmarken auf Einladungen kleben
Einladungen zur Post bringen

3 Was erfährt Klaus über den Kunstmarkt?

Geld • Sensationen • Skandale • ...

Bilder können sehr hohe Preise erreichen.
Auf dem Kunstmarkt stehen oft nicht Bilder oder Kunst im Mittelpunkt, sondern Sensationen und Skandale.
Skandale sind gut fürs Geschäft.

KAPITEL 2

4a Was bedeuten die Wörter?

die Vernissage die Ausstellungseröffnung; der erste Tag, an dem man eine Ausstellung besuchen kann

das Fingerfood z.B. ein Häppchen, ein belegtes Brötchen, man isst es ohne Besteck



6 Anna und Veronika planen das Essen. Richtig oder falsch? Hören Sie und kreuzen Sie an.

Als Vorspeise gibt es	R	F
Thunfischörtchen mit Apfelmayonnaise	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
belegte Brötchen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Als warme Speise gibt es
 Mini-Pizzas
 eine Suppe
 Als Nachtisch gibt es
 einen Kuchen
 nichts

	R	F
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



7a Hören Sie noch einmal und schreiben Sie einen Einkaufszettel für Anna und Veronika.

Melone, Schinken, Baguette, Lachs, Frischkäse, Tomaten, Basilikum, Feta.
 für Minipizzas: Salami, Schinken, Käse, Thunfisch, Gemüse

8a Wer macht was? Ergänzen Sie die Namen in der Tabelle.



Tätigkeiten (was?)	Namen (wer?)
das Essen planen	Anna und Veronika
einkaufen	Benno
das Essen zubereiten	Anna und Veronika
die Getränke bestellen	Benno
das Essen servieren	Anna und Veronika
die Getränke servieren	Paco und Benno

KAPITEL 3



9 Benno hat ein Problem. Hören Sie. Was ist passiert?

Der Fahrer der Getränkequelle hat Weißwein statt Rotwein geliefert. Benno wollte Rotwein bestellen, aber er hat nur „Rioja“ gesagt. Benno hat gedacht, Rioja heißt auf Spanisch rot. Aber „Rioja“ ist eine Weinsorte und kann Rotwein oder Weißwein sein. Es gibt 3 Sorten roten „Rioja“-Wein. Benno soll zur Getränkequelle fahren und den Wein probieren.



10 Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie.

„Getränkequelle, Niedecken, guten Morgen. Was kann ich für Sie tun?“

„Mir das liefern, was ich bestellt habe!“

„Entschuldigung, was haben Sie gesagt?“

„Ihr Fahrer hat gerade unsere Bestellung von gestern geliefert. Leider Weißwein statt Rotwein.“

„Oh, das tut mir leid! Was haben Sie denn bestellt?“

„Wir haben drei Kartons Rioja bestellt.“

„Ihr Name bitte!“

„Leo!“

„Leo?“

„Ja, einfach Leo. Unser Lokal heißt ‚Leo & Co.‘“

„Ah ja. Hier ist Ihre Bestellung. Sie haben gestern per Fax Getränke bestellt:

5 Kästen Mineralwasser, dann 3 Kästen Orangensaft und 3 Kartons Rioja!“

„Eben! Und warum liefern Sie dann Weißwein?“

„Junger Mann, hier steht Rioja. Aber nicht, ob rot oder weiß!“

„Heißt ‚Rioja‘ nicht rot auf Spanisch?“

„Nein, junger Mann. Rot heißt auf Spanisch ‚rojo‘, aber bei Rotwein sagt man ‚tinto‘. Also, was für eine Sorte möchten Sie?“

„Hm, das ist jetzt blöd, der Chef ist nicht da.“

„Am besten kommen Sie vorbei und probieren. Wir haben nämlich verschiedene rote Riojas! Und die 3 Kartons bringen Sie gleich mit.“

11 Ergänzen Sie die Sätze.

1. Benno schickt Felipe zur Weinprobe, weil Felipe Spanisch versteht.
2. Felipe muss die Bestellung unterschreiben, denn der Getränkemarkt arbeitet seriös und braucht eine Bestätigung für die Bestellung.

KAPITEL 4

12a Fahrscheinkontrolle: Was ist passiert? Nummerieren Sie die richtige Reihenfolge.

- 1 U-Bahn fahren
- 6 Ausweis kontrollieren
- 8 weglaufen
- 2 schwarzfahren
- 9 Überwachungskamera
- 5 Strafe bezahlen
- 7 festnehmen
- 4 aussteigen
- 3 Fahrscheinkontrolle



KAPITEL 6



14a Hören und ergänzen Sie.

„Morgenpost, guten Abend! Wo brennt's?“

„Hm, wie bitte? Bin ich richtig, beim Feuilleton?“

„Beim Feuilleton, beim Lokalteil, beim Sport. Ich bin heute Abend das Mädchen für alles!“

„Aha. Frau Weskott ist nicht mehr da?“

„Weskott? Kenn' ich nicht. Soll die bei uns arbeiten?“

„Sie hat heute Nachmittag Fotos von einer Ausstellung gemacht und ...“

„In welcher Galerie?“

„In keiner Galerie. Bei uns im Lokal.“

„Dann arbeitet sie bestimmt für den Lokalteil. Entschuldigung, kleiner Scherz. Aber im Ernst, bei uns in der Redaktion arbeitet keine Frau Weskott.“

„Merkwürdig.“

„Nein, gar nicht! Es gibt viele freie Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bei uns. Die schreiben Beiträge, sind aber nicht fest angestellt.“

„Verstehe.“

„Vielleicht kann ich Ihnen ja weiterhelfen?“

„Frau Weskott hat heute Nachmittag ein Foto gemacht. Sie sagte, morgen ist es in der Zeitung und ...“

„Und?“

„Kann man das noch verhindern?“

„Was ist los, junger Mann? Das klingt ja ziemlich seitsam! Nein, die Ausgabe für morgen ist schon fertig. Die wird in circa zwei Stunden ausgeliefert.“

„Mist!“



16 Warum gefällt dem Käufer das Bild? Hören Sie und notieren Sie.

Er findet Leos Bilder phantastisch. Die Farben und die Komposition gefallen ihm sehr.

17a Bringen Sie den Dialog in die richtige Reihenfolge.

- 1 „Das ist der Künstler!“
- 5 „Ich möchte es wirklich gern kaufen! Und ich möchte es am liebsten gleich mitnehmen, geht das?“
- 4 „Ich sehe keinen ‚roten Punkt‘. Es ist tatsächlich noch zu haben. Aber ich muss es noch signieren.“
- 2 „Danke, Felipe! - Guten Abend! Sie interessieren sich für das Bild?“
- 3 „Guten Abend! Ihre Bilder sind phantastisch! Sie gefallen mir sehr gut! Und das gefällt mir am besten. Die Farben und die Komposition, toll! Einfach toll! Ist es noch zu haben?“
- 7 „Einverstanden. Wie kann ich bezahlen?“
- 9 „Prima! Und bitte, Leo, kleben Sie einen roten Punkt auf das Kärtchen!“
- 6 „Na ja, wenn es sein muss. Sie können es aber auch morgen abholen.“
- 8 „Ich schreibe Ihnen eine Rechnung. Sie können bar bezahlen oder das Geld überweisen.“
- 10 „Natürlich.“

KAPITEL 7



18a Felipe braucht Hilfe. Wer sagt was? Hören Sie und ergänzen Sie die Namen.

F = Felipe V = Veronika P = Paco

- 1. Was ist los? V
- 2. Hier ist der Typ von gestern Abend. F



- | | |
|--|-------------------------------------|
| 3. Was will der Mann? | <input type="checkbox"/> |
| 4. Dazu kann ich nichts sagen. | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 5. Das soll Leo lieber selbst machen. | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 6. Was geht ab? | <input type="checkbox"/> |
| 7. Hier ist der Mann von gestern, der Käufer. | <input type="checkbox"/> |
| 8. Ist doch klasse! | <input type="checkbox"/> |
| 9. Nimm die Kohle! | <input type="checkbox"/> |
| 10. Leo wird sich freuen! | <input type="checkbox"/> |
| 11. Zähl das Geld nach! | <input type="checkbox"/> |
| 12. Pass auf, dass er dich nicht übers Ohr haut! | <input type="checkbox"/> |

18b Ähnliche Sätze: Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

- | | |
|---|---|
| 1. Hier ist der Typ von gestern
Abend. | A Leo wird sich freuen! |
| 2. Was geht ab? | B Pass auf, dass er dich nicht
übers Ohr haut! |
| 3. Ist doch klasse! | C Hier ist der Mann von
gestern, der Käufer. |
| 4. Zähl das Geld nach! | D Das soll Leo lieber selbst
machen. |
| 5. Dazu kann ich nichts sagen. | E Was ist los? |
- 1C, 2E, 3A, 4B, 5D

KAPITEL 8

21a Warum ist die Polizei wirklich bei Leo?

Die Polizei ist bei Leo, weil eine Anzeige wegen Kunstfälschung gegen ihn vorliegt.

Ein Sammler hat Leos Bild mit einer gefälschten Signatur zu einer Auktion gebracht. Der Auktionator hat das Bild als Fälschung erkannt.

22a Ergänzen Sie.

Journalistin • Zeitung • zaubern • Foto • Zeugen • Ferien •
keine Signatur • Beweise • Unterschrift • Quittung

„Können Sie auch zaubern?“

„Sieht ganz so aus. Aber das wusste ich selbst nicht.“

„Und wer sind Sie, junger Mann?“

„Ich heiße Felipe García. Ich arbeite in den Ferien hier.“

„So. Und wo sind jetzt die Beweise?“

„Kann ich das Foto vom Auktionshaus mal sehen?“

„Bitte sehr!“

„Moment mal, bitte! Beweis Nummer 1: Das ist das Foto aus der Zeitung, aufgenommen am Tag vor der Eröffnung. Sehen Sie mal hier, rechts unten: keine Signatur!

Beweis Nummer 2: Das ist die Quittung über den Kauf:

Hier steht:

Ich kaufe das Gemälde „Rot-Schwarz“ aus der aktuellen Ausstellung von Leo. Verkaufspreis 1.800,- Euro.

Betrag bar bezahlt. Bild verpackt und selbst abgeholt.

Und hier Datum und Unterschrift.

Und dann gibt es natürlich noch eine Menge anderer Zeugen!

Alle hier auf dem Zeitungsfoto können das bestätigen. Und natürlich die Journalistin von der Morgenpost: Frau Weskott!“

„Hm, die kenne ich. Du solltest Kriminologe werden, junger Mann.“

KAPITEL 10

24a Lesen Sie. Stimmt das?

Wegen des Zeitungsartikels von Frau Weskott kommen keine Besucher mehr in die Ausstellung. Ins Lokal kommt auch niemand mehr. Alle Plätze sind leer. Felipe bekommt einen Extra-Lohn von Leo, damit er sich in Zukunft Fahrkarten für die U-Bahn kaufen kann. Außerdem hat Leo noch einen Extra-Auftrag für Felipe: Er soll eine Bombe in die Redaktion von Frau Weskott bringen.

24b Korrigieren Sie.

So ein Quatsch! Das ist ganz anders: Wegen des Zeitungsartikels kommen sehr viele Besucher in die Ausstellung und im Lokal sind alle Tische besetzt. Felipe bekommt einen Extra-Lohn, damit er seine Strafe für das Schwarzfahren zahlt. Außerdem soll Felipe eine Zeichnung von Leo in die Redaktion von Frau Weskott bringen.

A FÄLSCHUNGEN

1. Was versteht man unter einer Fälschung? Erklären Sie.

Eine Fälschung ist eine Kopie oder Nachahmung von Werken anderer Künstler. Man kann Bilder, Skulpturen, sakrale Kunst oder auch eine Signatur fälschen.

2. Wie hoch ist der Anteil gefälschter Kunst auf dem Markt?

Ungefähr 60% der Kunst auf dem Kunstmarkt ist gefälscht.

Die Hitler-Tagebücher

3. Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

	R	F
Der Stern hat über 9 Millionen DM für die Tagebücher bezahlt.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Konrad Kujau hat die Tagebücher geschrieben.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Tagebücher sind eine Fälschung.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Papier wurde 1983 hergestellt.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Der Stern wurde zu viereinhalb Jahren Gefängnis verurteilt.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

B DER KUNSTMARKT

4. Was ist der Kunstmarkt? Erklären Sie?

Der Kunstmarkt sind Sammlerbörsen, Auktionen, Messen und Galerien, die mit Kunst handeln.

5. Warum können sich Museen teure Kunstwerke immer weniger leisten?

Kunst ist ein Status-Symbol. Angebot und Nachfrage bestimmen die Preise, das macht Kunstwerke immer teurer.